

1.	Modul	pbb078
2.	Modulbezeichnung	Female Role Models: Im Dialog mit Gründerinnen von nachhaltigen Start-ups und künstlerische Darstellung der Ergebnisse
3.	Modulverantwortliche/r	Prof.in Dr. Jantje Halberstadt
4.	Lehrende	Sophia Fortmann, Christina Nimz
5.	<p>Kompetenzen</p> <p>Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p>Wissensverständnis</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen und Verstehen der gründungsspezifischen Grundprozesse im Allgemeinen und hinsichtlich nachhaltiger Gründungen im Speziellen • kritisches Verständnis von Kreativitätsprinzipien und der Methodik „Interview“ • die Fähigkeit das erworbene Wissen künstlerisch anzuwenden • ein Wissen und Verstehen kreativitätsorientierter Projektmanagementprozesse <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen • projektbezogene Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen
	<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <p>Kommunikation und Kooperation</p>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Grundlagen der Gender- und Entrepreneurshipforschung gewinnen • sich kritisch mit Rollen- und Vorbildverständnissen auseinandersetzen und sich ein erweitertes Entrepreneurshipverständnis erarbeiten, das sowohl eine heteronormativ geprägte Sicht kritisch hinterfragt und Gründungen, die einen gesellschaftlichen und ökologischen Mehrwert schaffen, in den Mittelpunkt rückt • anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen • selbstständig und zielorientiert Informationen zu einer interdisziplinären Aufgabenstellung sammeln, bewerten und interpretieren; • Teamprozesse selbstständig moderieren; • mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen

	<p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen • die Ergebnisse in einem Portfolio nach fachwissenschaftlichen Standards (theoretisch, methodisch) zusammenfassen; • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen
<p>6. Inhalte</p>		<p>Das Seminar verbindet aktuelle Forschung mit der künstlerischen Auseinandersetzung und der medialen Präsentation von Frauen im nachhaltigen Gründungskontext mit dem Ziel des gesellschaftlichen Austauschs zu dieser Thematik.</p> <p>Wie repräsentative Studien belegen, zieht es viele Frauen noch immer in so genannte „Frauenberufe“. Zugleich sind die medial vermittelten Leitbilder für Führungspositionen weiterhin männlich geprägt. Hinsichtlich Gründungspersönlichkeiten legen aktuelle Statistiken offen, dass über 80% der Neugründungen in Deutschland von Männern durchgeführt werden. Gleichzeitig wird diese Ungleichverteilung allerdings geringer, wenn ausschließlich Gründungen betrachtet werden, die Nachhaltigkeitsorientiert sind. Hierdurch ergibt sich ein besonderer Bedarf, erfolgreiche Frauen in der Domäne „Nachhaltige Gründung“ erfahrbar zu machen und öffentlichkeitswirksam als Rollenmodelle zu präsentieren – und dies nicht nur im studentischen und akademischen Kontext, sondern diese als Role Models „mitten in die Gesellschaft“ zu tragen und so in einen offenen Dialog zu treten.</p> <p>Für Studierende (unabhängig von Geschlecht oder Fachrichtung) als zukünftige Entscheidungsträger*innen unserer Gesellschaft und potentiell selbständige Entrepreneur*innen wird eine Auseinandersetzung mit dem Thema als außerordentlich wichtig erachtet. Daher bietet das Seminar Gelegenheit, die Rolle von Frauen im Rahmen nachhaltiger Start-ups gezielt zu beleuchten und über intensiven Austausch mit ausgewählten Frauen in der Männer dominierten Start-up-Szene mehr über deren besondere Motivation, Potenziale aber auch Hindernisse und Herausforderungen zu erfahren.</p> <p>Das Seminar besteht aus zwei Teilen. Zunächst werden verschiedene, im Zusammenhang mit der Thematik stehende Fragestellungen theoretisch beleuchtet. Gemeinsam mit den Dozentinnen und Praxispartnerinnen diskutieren und reflektieren</p>

Modulbeschreibung: Profilierungsbereich Bachelor

		die Studierenden aktuelle Forschungen. Daneben erhalten die Studierenden Input zum Thema ‚Kunst als Träger und Präger der Gesellschaft‘ und werden in verschiedenen Kreativmethoden geschult. Sie vertiefen ferner bereits erlernte Grundlagen der qualitativen Sozialforschung und erstellen einen Interviewleitfaden, der im zweiten Teil des Seminars Anwendung findet. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit, in Teams ausgewählte Frauen kennenzulernen und ein Interview zu führen, das als Grundlage zur Erarbeitung von Portraits und einem künstlerischen Exponat dienen soll. Diese Ergebnisse werden abschließend im Rahmen einer Ausstellung präsentiert, die voraussichtlich im öffentlichen Raum in Vechta stattfinden wird.
7.	Ausgewählte Literatur	Seminarbegleitende Materialien werden im Laufe der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	pbb078 Female Role Models: Im Dialog mit Gründerinnen von nachhaltigen Start-ups und künstlerische Darstellung der Ergebnisse (SE) (4 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester ab 2. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 94 Credit Points: 5 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	Profilierungsbereich Bachelor
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen: Maximal 20 Teilnehmer*innen. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.